

12. Juli 2015: Tagesseminar mit **Herwig Duschek** in Satyagraha (Stuttgart) zum Thema:
Tolkiens "Herr der Ringe" – aus anthroposophischer Sicht – Teil 2¹
 Zu Beginn: gemeinsame Eurythmie (ca. 15. Minuten)

Herwig Duschek, 14. 6. 2015 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1712. Artikel zu den Zeitereignissen

Tolkiens "Herr der Ringe" – aus anthroposophischer Sicht (3)

J. R. R. Tolkien – Erster Weltkrieg: „Einbruch des Bösen“ – Fleckfieber – "Der Hobbit" – D. Wollheim

J. S. Bach: "Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten“, BWV 78 (SE-61): S. 5

J. R. R. Tolkiens ... weitere Studienzeit verlief ruhig; er traf sich weiterhin mit seinen Freunden vom T.C.B.S.,² die ihn in seinen dichterischen Bemühungen unterstützen. Eine Anekdote aus dieser Zeit wirft ein bezeichnendes Licht auf die auch später noch für Tolkien charakteristische Arbeitsweise: Auf die Frage seines Freundes G. B. Smith nach dem Hintergrund seines Earendel-Gedichtes³ antwortet Tolkien:

"I don't know. I'll try to find out." – „Ich weiß es nicht. Ich werde versuchen, es herauszufinden.“ Diese Sicht des Schreibens nicht als Neuschöpfung, sondern als Entdeckungsreise blieb für ihn sein Leben lang bestimmend. Im Jahr nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges, in der zweiten Juniwoche 1915, schloss er sein Studium ab – diesmal mit Auszeichnung ... (Tolkien nahm) ... als Offizier für Fernmeldewesen ... ab Sommer 1916 ... (aktiv) an der Schlacht an der Somme teil, der blutigsten Schlacht des Ersten Weltkrieges.⁴



(Verwundete britische Soldaten, 19. Juli 1916⁵)

(Die Schlacht an der Somme [Fluss in Nordfrankreich, s.u.] war eine der größten Schlachten an der Westfront des Ersten Weltkrieges. Sie begann am 1. Juli 1916 im Rahmen einer britisch-französischen Großoffensive gegen die deutschen Stellungen. Sie wurde am 18. November desselben Jahres abgebrochen, ohne eine militärische Entscheidung herbeigeführt zu haben. Mit über einer Million getöteten, verwundeten und vermissten Soldaten war sie die verlustreichste Schlacht des Ersten Weltkrieges [ebenda].)



¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² Siehe Artikel 1711 (S. 3)

³ Siehe Artikel 1711 (S. 4)

⁴ Erster Weltkrieg (Hintergründe): siehe Artikel 218-220, 224, 750 (S. 4/5).

⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_an_der_Somme

Die unmittelbare Erfahrung der Grausamkeiten des Stellungskrieges traf ihn tief und ließ den Einbruch des Bösen in eine friedvolle Welt zu einem Grundthema seines Lebens und seiner Literatur werden. Am 27. Oktober 1916 zeigte er die Symptome des durch Läuse übertragenen und in den Schützengräben grassierenden Fleckfiebers und wurde am 8. November zur Behandlung nach England verschifft ... (Während des Ersten Weltkrieges starben enge Freunde von J. R. R. Tolkien.)



(John Ronald Reuel Tolkien im Jahre 1916⁶)

Während dieser Zeit, am 16. November 1917, gebar Edith ihren ersten gemeinsamen Sohn, der zu Ehren von Pater Francis⁷ auf den Namen John Francis Reuel getauft wurde. Ihm folgten am 22. Oktober 1920 Michael Hilary Reuel, am 21. November 1924 Christopher John Reuel und schließlich am 22. Dezember 1929 die Tochter Priscilla Anne Reuel ...

Nach weiteren Versetzungen im Frühjahr 1918, nach Penkridge in der Grafschaft Staffordshire und wieder zurück nach Hill, erkrankte Tolkien erneut und musste wiederum ins Offizierskrankenhaus eingewiesen werden ... Nach seiner Entlassung im Oktober stand schließlich fest, dass das Ende des Krieges kurz bevorstand.⁸

Es ist mehr als interessant, wie das Schicksal wirkt: Tolkien wird krank und kommt durch dies Krankheit aus der Gefahrenzone heraus. Kurz bevor er wieder an die Front muß, wird er wieder krank. Dies wiederholt sich – bis schließlich der Ersten Weltkrieg zu Ende geht und er nicht wieder an die Front muß.

Weiter heißt es:⁹ *Auf der Suche nach Arbeit wandte er sich daraufhin an einen seiner ehemaligen Oxforder Dozenten, William A. Craigie, der ihm eine Anstellung beim New English Dictionary verschaffte, so dass Tolkien im November 1918 mit Frau und Kind nach Oxford umziehen konnte ... (Es folgen wechselnde Anstellungen als Professor, u.a. in Leeds, bzw. in Oxford.)*

In den frühen 1920er und 1930er Jahren begann Tolkien, seinen Kindern regelmäßig fantasievolle Geschichten zu erzählen, die allerdings meist außerhalb der Mythenwelt spielen, an der er zu dieser Zeit bereits ernsthaft arbeitete. Aus dieser Zeit stammt unter anderem die

⁶ [http://de.wikipedia.org/wiki/J. R. R. Tolkien](http://de.wikipedia.org/wiki/J._R._R._Tolkien)

⁷ Siehe Artikel 1711 (S. 2)

⁸ [http://de.wikipedia.org/wiki/J. R. R. Tolkien](http://de.wikipedia.org/wiki/J._R._R._Tolkien)

⁹ [http://de.wikipedia.org/wiki/J. R. R. Tolkien](http://de.wikipedia.org/wiki/J._R._R._Tolkien)

Erzählung "Roverandom", die auf das Verschwinden eines Spielzeughundes seines zweiten Sohnes Michael zurückgeht.

Während sich in dieser Erzählung nur ein oder zwei kryptische, damals nur für ihn selbst verständliche Bezugnahmen auf die größere Mythologie finden, verweist die 1930 begonnene Geschichte "Der Hobbit" (s.re.; 1937 veröffentlicht) schon mehrfach auf Ereignisse aus seiner ernsthaften Mythologie, so in den Verweisen auf die Elbenstadt Gondolin, die zu dieser Zeit bereits Teil seiner später im Ersten Zeitalter von Mittelerde angesiedelten Sagenwelt ist ...

Während des Zweiten Weltkrieges zog sich die Arbeit an seinem Nachfolgeprojekt für den "Hobbit" hin, das jetzt den Namen "The Lord of the Rings" trug. Durch andere Aufgaben wurde diese Arbeit immer wieder unterbrochen.

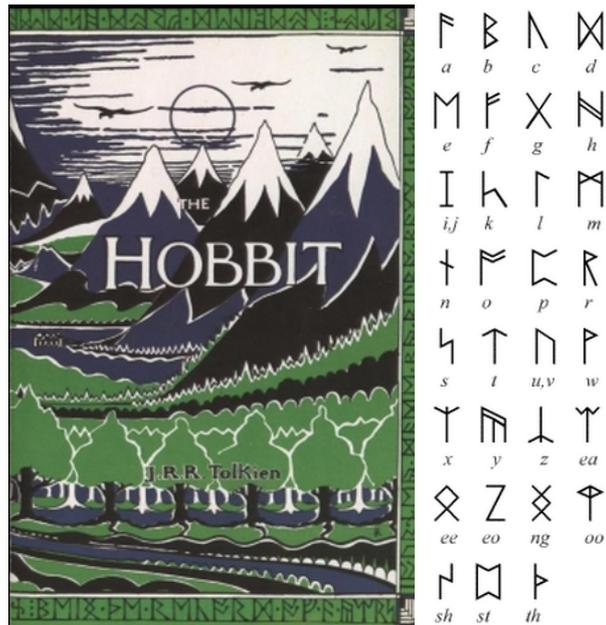
1945 wechselte er, immer noch in Oxford, auf die Professur für Anglistik. Erst im Jahre 1954 (1955, dt. Ausgabe 1969/1970) wurde "The Lord of the Rings" veröffentlicht. Die Verzögerung hatte zum einen mit Tolkiens Perfektionismus, zum anderen aber auch mit Tolkiens Wunsch nach einem Verlagswechsel zu tun ...

1964 fragte der amerikanische Verleger Donald A. Wollheim (1914-1990) von Ace Books nach der Erlaubnis, "The Lord of the Rings" als Taschenbuch in den Staaten zu veröffentlichen. Tolkien lehnte mit der Begründung ab, dass er keine Ausgabe seines Werkes in derart degenerierter Form wünsche. Diese Zurückweisung ärgerte Wollheim – Pionier des Taschenbuchs in den USA – derart, dass er nach einem Schlupfloch in den Urheberrechten daran suchte. Tatsächlich waren die Taschenbuchrechte für die Vereinigten Staaten nicht eindeutig geregelt.

Wollheim schloss daraus, die Rechte für die Staaten seien frei, und legte mit dem, was später als Raubdruck bezeichnet wurde, die Grundlage für den immensen Erfolg des Buches in den Vereinigten Staaten ...

Wollheims unautorisierte (Taschenbuch-)Kopie von "The Lord of the Rings" (dt. "Der Herr der Ringe") löste eine Kultbewegung unter den Studenten (in den USA) aus, was Tolkien schnell zu einer Berühmtheit machte ...

Man kann wohl sagen: Tolkiens Herr der Ringe wurde durch Wollheims Raubdruck (ca. 1964) populär.¹³



(Tolkien: Der Hobbit,¹⁰ die vorbereitende Erzählung des Mythos Herr der Ringe. Der Hobbit Bilbo Beutlin findet auf seinen Abenteuern¹¹ den Ring und nimmt ihn mit nach Hause ins Auenland. Rechts: die im Hobbit befindlichen Runen,¹² alte Schriftzeichen der Germanen.)

¹⁰ https://en.wikipedia.org/wiki/The_Hobbit

¹¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Hobbit

¹² https://en.wikipedia.org/wiki/The_Hobbit

¹³ Hinweis bekam ich.

(Und¹⁴:) Sein weiteres Leben verbrachte Tolkien mit dem Ausarbeiten des "Silmarillion",¹⁵ das er jedoch bis zu seinem Lebensende nicht mehr fertigstellte und das erst nach seinem Tod von seinem Sohn Christopher Tolkien herausgegeben wurde.

Für ein paar Jahre zogen er und seine Frau Edith in das englische Seebad Bournemouth. Dort starb Edith 1971, woraufhin Tolkien zurück nach Oxford zog ... Am 2. September 1973 starb Tolkien im Alter von 81 Jahren nach kurzer Krankheit in einem privaten Krankenhaus in Bournemouth, wohin er für einen kurzen Urlaub zurückgekehrt war. (Fortsetzung folgt.)

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis"¹⁶ (SE-61) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten (BWV 78, Jesu, der du meine Seele, 2. Duett, 14. Sonntag nach Trinitatis, Uraufführung: 10. 9. 1724, Text: unbekannt¹⁷)



Bach Wir Eilen - Festival Baroque Australia¹⁸

*Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten,
O Jesu, o Meister, zu helfen zu dir.
Du suchest die Kranken und Irrenden treulich.
Ach höre, wie wir
Die Stimmen erheben, um Hülfe zu bitten!
Es sei uns dein gnädiges Antlitz erfreulich!*

¹⁴ [http://de.wikipedia.org/wiki/J. R. R. Tolkien](http://de.wikipedia.org/wiki/J._R._R._Tolkien)

¹⁵ Das "Silmarillion" bildet die kosmogonische und mythologische Vorgeschichte zu Tolkiens großen Romanen "Der Hobbit" und "Der Herr der Ringe". http://de.wikipedia.org/wiki/Das_Silmarillion

¹⁶ Vgl. Artikel 1609 (S. 2-4), 1610 (S. 3-6), 1611 (S. 3), 1612 (S. 2), 1613 (S. 2/3), 1614 (3/4), 1615 (S. 2), 1616 (S. 2), 1618 (S. 1/2), 1620 (S. 2), 1642 (S. 2), 1643 (S. 2), 1644 (S. 2), 1645 (S. 1), 1646 (S. 1), 1647 (S. 1), 1648 (S. 1), 1649 (S. 1), 1650 (S. 2), 1651 (S. 2), 1652 (S. 2), 1653 (S. 2), 1654 (S. 2), 1655 (S. 2-4), 1656 (S. 2), 1657 (S. 2), 1658 (S. 2), 1659 (S. 2), 1660 (S. 2), 1661 (S. 2), 1662 (S. 3), 1663 (S. 3), 1664 (S. 2), 1679 (S. 2), 1680 (S. 3), 1689 (S. 4), 1690 (S. 5), 1691 (S. 5), 1692 (S. 3), 1693 (S. 6), 1694 (S. 4), 1695 (S. 4), 1696 (S. 5), 1697 (S. 4), 1698 (S. 4), 1699 (S. 4), 1700 (S. 5), 1701 (S. 4), 1702 (S. 4), 1703 (S. 6), 1704 (S. 3), 1705 (S. 5), 1706 (S. 5), 1707 (S. 5), 1708 (S. 5), 1709 (S. 5), 1710 (S. 3), 1711 (S. 5)

¹⁷ Der Textdichter ist unbekannt. Das Libretto basiert auf dem gleichnamigen Kirchenlied von Johann Rist aus dem Jahre 1641. Dabei wurden die erste und die letzte Choralstrophe direkt übernommen. Die fünf Binnensätze der Kantate stellen Umdichtungen von Rists Texten dar, wobei einzelne Zeilen im Wortlaut zitiert werden, teilweise aber auch Elemente mehrerer Strophen in einzelne Sätze eingehen.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Jesu, der du meine Seele](http://de.wikipedia.org/wiki/Jesu,_der_du_meine_Seele)

¹⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=eh3LlnC15Z0>